

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattband“

Schalter-Kasse geöffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattband“ Nr. 6650-53.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: III. 1.— monatlich, III. 1.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. III. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Verleger, auswärts III. 4.50. — Bezugs-Beziehungen nehmen entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Tagblatt“-Redaktion, in allen übrigen Teilen der Welt: in Wiesbaden die „Wiesbadener Tagblatt“-Redaktion, in allen übrigen Teilen der Welt: in Wiesbaden die „Wiesbadener Tagblatt“-Redaktion, in allen übrigen Teilen der Welt: in Wiesbaden die „Wiesbadener Tagblatt“-Redaktion.



Kunzigen-Preis für die Beile: 20 Pf. für deutsche Ausgaben im „Reichsdruck“ und „Meines Anzeiger“ in einseitiger Spalte; 25 Pf. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen deutschen Ausgaben; 30 Pf. für alle ausländischen Ausgaben; 1.25 RM für deutsche Beilagen; 2.50 RM für ausländische Beilagen. — Bei wiederholter Aufnahme von Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedrucktem Zettel und Plakaten wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen-Kannaken: für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 5 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203.

Freitag, 31. August 1917. Abend-Ausgabe. Nr. 445. - 65. Jahrgang.

Der Tagesbericht vom 31. August.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 31. Aug. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
In Flandern steigerte sich die Kampfaktivität der Artillerien an der Küste und zwischen Yper und Lys erst gegen Abend. Nachts kam es mehrfach zu Zusammenstößen im Vorfeld unserer Stellungen; eine Anzahl Engländer wurde gefangen. Im Artois entwickelten sich nördlich von Lens heftige Kämpfe, die bis zur Dunkelheit andauerten.

Südwestlich von Le Cateau entriß Jägerkompanien der Franzosen einen Teil ihrer neuartigen Gewehre. Zahlreiche Gefangene sind eingbracht worden.

St. Quentin lag wieder unter französischem Feuer. Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In der östlichen Hälfte des Chemin des Dames war die Feueraktivität lebhaft. Vor Verdun ging Störungsfeuer auf beiden Maadusefern abends wieder in starken Artilleriekampf über, ohne daß es bisher zu neuen Angriffen kam.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nordwestlich von Danzig stehen russische Streifabteilungen unter Feuer bei Flug vor; unsere Grabenbesatzung schlug den Feind zurück. Ebenso vergeblich blieben russische Unternehmungen am Karas-See.

Bei Scala setzten einige unserer Kompanien über den Fluß, brachen in die russische Linie ein und lebten nach Zerstören der Grabenanlagen mit Gefangenen und Beute über den Fluß zurück.

Zwischen Dnjestr und Donau ist die Lage unverändert. Mazedonische Front.

Bei großer Hitze hielt die gesteigerte Gefechtsaktivität an. Am Dobroboje wurden serbische Abteilungen, südwestlich des Doiran-See englische Bataillone unter schweren Verlusten abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Die Kampfpause im Generalangriff der Westfront.

Die weiteren Fortschritte nordwestlich Jociani. W. T.-B. Berlin, 30. Aug. Die Kampfpause im Generalangriff der Entente hielt auch am 29. August an. In Flandern versuchten die Engländer lediglich in dem Angriffsabschnitt zwischen den beiden Bahnen Hoeninghe-Staden und Ypern-Koulers einen Teilangriff gegen die deutsche Stellung nordwestlich von Blietje. Er wurde restlos abgelehnt. Die Artillerietätigkeit war bei stürmischem, regnerischem Wetter stark wechselnd. Das Feuer steigerte sich gegen 3 Uhr nachmittags auf die deutschen Stellungen nordöstlich Ypern. Gegen Abend griff es auch auf die Gegend an der Küste sowie vom Houthoullt-Walde bis zum Kanal von Sollebeke über. Während der Nacht wurde nördliche Langemarck eine englische Patrouille abgewiesen.

Im Artois hat die englische Kampfaktivität vollkommen aufgehört. An der ganzen Front herrschte lediglich normale Gefechtsaktivität. Nördlich St. Quentin beschränkten sich die Engländer auf ein Stoßtruppunternehmen, das um 6 Uhr 15 Min. abends gegen die deutsche Linie südöstlich Colonne Ferme vorbrach. Es wurde glatt abgewiesen.

An der Wisnefront bereitete starkes französisches Feuer, das sich um 12 Uhr mittags schlagartig südlich und östlich Cerny verstärkte, Vorstöße zahlreicher französischer Patrouillen vor. Am deutschen Maschinengewehrfeuer brachen sie sämtlich verlustreich zusammen. Auch östlich Cormicy, am Brimont und nordwestlich Birg-Defincourt wurden französische Patrouillen abgewiesen.

An der Verdunfront beschränkten sich die Franzosen auf Artilleriefeuer. Eine starke Patrouille gegen den Südrand von Wavrilla wurde abgewiesen.

An der Ostfront war die Artillerietätigkeit an zahlreichen Stellen lebhafter als an den Vortagen. Der Angriff der Verbündeten im Bergland nordwestlich von Jociani macht weitere Fortschritte. Die Verbündeten drangen zwischen den Flüssen Sufita und Putna weiter vor und erstürmten das Dorf Zrestli. Die Russo-Rumänen führten zur Entlastung der hier stark bedrängten Truppen starke Waffen gegen die am Vortag von den Verbündeten nordwestlich Runcelul genommenen Höhenstellungen vor, die nach außerordentlich schweren Verlusten für den Feind scheiterten. Auch im Ditos-Tal wurden zwischen D. Tosna und Groszei rumänische Angriffe abgewiesen.

Todessturz von vier französischen Aliearen.

W. T.-B. Berlin, 30. Aug. Die Pariser Presse meldet heute wiederum vier Todesfälle französischer Aliearen. Der Sohn des Generals Bourlony, ein Pilotenleutnant, wurde im Luftkampf getötet. Der Sohn des Seniors Renier wird seit Freitag nach einem Luftkampf mit einem deutschen Flugzeug vermisst. Bei Ambrion bei Don stürzten zwei Pilotenflieger tödlich ab.

Ereignisse zur See.

Die Unterseebootmeldung.

W. T.-B. Berlin, 30. Aug. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England wurden durch unsere Unterseeboote wiederum 24 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich die englischen Dampfer „Widbeck“, tiefbeladen, anscheinend mit Kohlen, und „Pbina“ mit Stückgut nach Irland. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Versenkte dänische Kohlendampfer.

W. T.-B. Kopenhagen, 30. Aug. Das Ministerium des Außen gibt bekannt: Die dänischen Dampfer „Aurore“ und „Anna“, beide von England nach Dänemark mit Kohlen unterwegs, wurden am 27. August in der Nordsee versenkt. Von der Besatzung beider Schiffe kam ein Mann um.

Englische Angaben über Schiffsverluste.

W. T.-B. Amsterdam, 31. Aug. Das Allgemeine Handelsblatt meldet aus London: Seit dem 17. Februar sind insgesamt durch Unterseeboote 605 britische Schiffe versenkt worden, davon 525 über 1000 Tonnen. 452 Schiffe wurden erfolglos angegriffen.

Ein neutrales Urteil über die Wirkung des Unterseebootkrieges.

W. T.-B. Stockholm, 30. Aug. In der Zeitung „Nya Dagbladet“ behandelte ein Marinefachmann auf Grund genauer Berechnungen die Wirkungen des deutschen Landkrieges. Er kommt dabei zu dem Ergebnis, daß der der Entente zur Verfügung stehende Frachtraum, der zu Beginn des Krieges 88 Millionen Tonnen betrug, bei der jetzigen Wirksamkeit der deutschen U-Boote am 1. Januar auf 18 600 000 Tonnen herabgesunken sein würde. In diesem Zusammenhang schließt er seine Untersuchung mit den Worten: „Schon jetzt über den voraussichtlichen Ausgang des Krieges etwas vorauszusagen, ist natürlich verfrüht. So viel aber kann man sich sicher annehmen, daß, falls kein Ereignis eintritt, welches die Wirkungen des Unterseebootkrieges neutralisiert, die Entente früher oder später auf die Knie gezwungen wird. Der Zeitpunkt ist vielleicht noch fern, aber wenn die Einsicht in die Gefahr in den Ententeländern weiter um sich gegriffen hat, wird sicherlich die bloße Drohung dazu geeignet sein, eine starke Friedensneigung herbeizurufen.“

Was die Versenkung von 5 195 000 Tonnen für England bedeutet.

Wenn auch Lord George immer und immer wieder mit laßloser Ruhe und eiserner Strenge die Wirkungen unseres Unterseebootkrieges abgemessen, so liegt ihm doch die amerikanische Hilfe dessen völligen Scheitern voraussetzt, so sind dennoch in Deutschland der Marinefachmann und der Volkswirtschaftler erheblich anderer Meinung. Sie beide wissen, daß Englands Schifffahrt und Handel diesen ununterbrochenen Verlust einfach nicht ertragen können und daß über kurz oder lang mit mathematischer Sicherheit der Zeitpunkt kommen muß, zu dem England gezwungen sein wird, das ausschließliche Vortreten zwischen Schiffswunden und Schiffzerstörung einzustellen. Dafür reden unsere bisherigen Erfolge eine zu deutliche Sprache. Dem Laien fehlt im allgemeinen die Vorstellungsgabe, um sich einen Begriff davon machen zu können, was die vom 1. Februar bis 1. August 1917 versenkten 5 195 000 T. für England bedeuten. Vielleicht ist ein Vergleich zwischen Schiffverluste und Eisenbahnverbindung dazu angetan, die glänzenden Erfolge unseres Unterseebootkrieges und den Schaden, den die Gegner, insbesondere aber Englands Wirtschaftsleben, erleiden, verständlicher zu machen.

Am 1. Januar 1915 hatte das deutsche Eisenbahnnetz 606 488 Güterwagen mit einer Ladefähigkeit von 10 231 000 Gewichtstonnen. Das Prozentenergebnis des ersten Halbjahres umfaßt 5405 Wagg. Br.-R.-Z. Insgesamt rechnet man 1500 Ladetonnen auf 1000 Br.-R.-Z. Wägen hätten in dem vom 1. Februar bis 1. August versenkten Schiffsraum 8 242 500 Gewichtstonnen verschifft werden können, zu deren Beförderung 82,6 Proz. der sämtlichen deutschen Güterwagen, nämlich 561 118 nötig gewesen wären. Ein Zug von zehn Güterwagen ist etwa 80 Meter lang. Demnach würde man einen Güterzug von 4489 Kilometer Länge haben müssen, um sich die Beförderungsmöglichkeit, die auf den Meeresgrund gesunken ist, vorstellen zu können. Man müßte also die Geleise der Staatsbahnen von Sachsin und Württemberg heranziehen, um diese 561 118 Güterwagen unterbringen zu können.

Noch klarer wird das Bild, wenn man berechnet, welchen Weg eine Ladung von 4489 Kilometer darstellt. Der Balkanzug Berlin, Dresden, Wien, Bukarest, Sofia, Konstantinopel durchläuft eine Strecke von nicht ganz 2400 Kilometern. Müßte fällt ein Güterzug von 561 118 Wagen nicht nur diese Strecke aus, sondern beansprucht außerdem noch einen Seitenstrang, der von Konstantinopel zurück bis fast an die deutsche Grenze führt.

Was aber der Ausfall einer derart großen Verkehrs- und Beförderungsmöglichkeit bedeutet, kann man sich an einem weiteren Vergleich klarmachen.

Im ersten Halbjahr des uneingeschränkten U-Bootkrieges fanden unseren Unterseebooten an feindlichen einschließig neutraler und feindlich-neutraler deutscher Tonnage sowie einschließlich neu erbaute Schiffe im ganzen 12 182 000 Br.-R.-Z. gegenüber. Hier von sind bis zum 1. August 1917 5 195 Millionen Br.-R.-Z. versenkt worden.

Wenn man das Verhältnis der vorhandenen und versenkten feindlichen Tonnage auf den Güterwagenbestand der deutschen Eisenbahnen überträgt, so ergibt sich, daß wir von den vorhandenen 606 488 Güterwagen 814 108 verloren haben würden.

Welche Folgen hätte es für unser Wirtschaftsleben gehabt, wenn von unserem Güterwagenbestand innerhalb eines halben Jahres fast die Hälfte von den Feinden erbeutet oder zerstört worden wäre? **Marina.**

Die Papstnote.

Die Antwort Wilsons.

Br. Genf, 30. Aug. Die Agentur Stefani berichtet aus Washington: Die Antwort der Vereinigten Staaten auf die päpstliche Friedensnote wurde letzte Nacht fortgeschickt. Es wird darin erklärt, es bestehe kein Grund, über den Frieden zu verhandeln, da Deutschland keine Absichten noch nicht erkennen lasse. Weiter führt die Note Wilsons, der genannten Agentur zufolge, aus: Mit der gegenwärtigen deutschen Regierung zu verhandeln, würde bedeuten, ihre Werke weiterhin zu billigen. Ein ewiger Frieden müsse auf dem Vertrauen aller Völker und ihrem Vertrauen zueinander beruhen. Es war töricht, bemerkte Wilson, dem Papst auf dem in der Note angegebenen Friedensweg zu folgen, da er nicht zu dem angestrebten Ziele führen würde. Jetzt sei es unmöglich, das Wort der gegenwärtig leitenden deutschen Staatsmänner als dauernde Bürgschaft hinzunehmen.

Das päpstliche Blatt gegen die Einwendungen der „Times“.

W. T.-B. Berlin, 30. Aug. Gegenüber der von der „Times“ an der Friedensnote des Papstes geübten Kritik stellt „Osservatore Romano“ vom 26. August fest: 1. Wenn die „Times“ zugibt, daß der Papst und der Verband für das gleiche Ziel „Nicht geht vor Nacht“ kämpfen, aber sagt, dies könne nur durch die Niederwerfung des deutschen Militarismus erreicht werden, fragen wir: Geht nicht der päpstliche Vorschlag auf Abrüstung und Schiedsgericht auf die Niederwerfung jeden Militarismus? 2. Wenn die „Times“ der Wirksamkeit der Abrüstung mißtraut, so sind die praktischen Schwierigkeiten gewiß groß; aber als Wilson den gleichen Vorschlag machte, wurde er doch beifällig aufgenommen, unter Hinweis auf den Wirtschaftszustand als wirksame Drohung gegen einen Vertragsbruch. 3. Der gegenseitige Verzicht auf Entschädigungen mit gewissen Ausnahmen, den die „Times“ mißbilligt, entspricht samt dem Räumungsvorschlag durchaus den von den Verbündeten bereits geäußerten Ideen. 4. Auf den Verwurf zu allgemeiner Formulierung der päpstlichen Vorschläge ist zu erwidern, daß der Papst nur den Vermittler spielt und nicht auf Einzelheiten eingehen kann. 5. Die „Times“ hat also die päpstliche Note entweder nicht genau gelesen oder sie will sie mißverstehen, wie denn auch aus einigen ihrer Äußerungen über die Uebergebung Serbiens und die Bevorzugung Polens der Geiß verkleumderischer Mißgunst spricht.

Der Krieg gegen Rußland.

Französische Vorkämpfe über die Vorgänge bei Riga.

Kr. Bern, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die gesamte französische Presse zeigt sich über die Vorgänge an der russischen Front im Abschnitt Riga höchst beunruhigt. In militärischen Kreisen wurden bisher die dortigen russischen Stellungen als äußerst fest angesehen, so daß die Zurückziehung der Truppen allgemein befremdet. Dazu kommt noch die von der russischen Pressekorrespondenz verbreitete Meldung, daß der russische Oberbefehlshaber im Rigaer Abschnitt General Radko Dimitriew zurückgetreten und durch General Barsky ersetzt worden ist.

Die scheußlichen Untaten der Russen beim Rückzug aus Galizien.

W. T.-B. Berlin, 30. Aug. Die russischen Soldaten haben auf ihrem stüchertigen Rückzug aus Galizien in einer Weise gehandelt, die an die schlimmsten Untaten der jordanischen Arme erinnert. In Larnopol und Stanislau wurden sämtliche Häuser der wohlhabenden Bevölkerung geplündert, in Brand gesetzt und zerstört. Nach den Aussagen der Bevölkerung hausten die stüchertenden Russen am schlimmsten in dem Städtchen Kalusz, das heute ein Trümmerhaufen ist. Das Zentrum des Ortes, das Geschäftsviertel, ist vollkommen zerstört. Wie die Bevölkerung erzählt, hausten die Russen wie die wilden Bestien, und zwar besonders die Spezialtruppen mit dem Abzeichen des Totenkopfes, angeblich die Sturmtruppen, Kosaken und Uherellen. Die Brandkompanien entlich kollektiv den Brand der Vernichtung. Sie raubten, mordeten und schändeten Frauen. Die Männer, die Einspruch erhoben, wurden niedergeschossen. Einzelnen Einwohnern gelang es, sich durch hohe Begehler loszufinden. Der Brauereimeister Adolf Passenderer sammelte 600 Kronen für die Kosaken. Er sollte erschossen werden, konnte aber im letzten Augenblick noch entfliehen. Dem Dellkatesenhändler Orjontienko wurden Waren und Geld im Werte von 250 000 Kronen geraubt. Nach Aussagen der Juden sind an einem Tage 18 Juden und 10 Christen ermordet worden. Der ruthenische Herrer von Kalusz erklärte, daß in jedem zweiten Haus die Frauen und Mädchen geschändet wurden. Geld, Uhren, Uhrketten und Geldtaschen wurden sowohl dem Herrer als auch seinem Bruder gestohlen.

Die „Times“ über den Mißerfolg des Moskauer großen Staatsrats.

W. T.-B. London, 30. Aug. Die „Times“ meldet aus Moskau: Das Betragen des Sobjets und seiner Anhänger nimmt jede Hoffnung, daß die Konferenz zur Besserung der Lage führen könne. Sie blieben taub und blind für die Folgen der Niederlage. Bezeichnend war die Haltung gegen-

über Krenilow. Als der Oberbefehlshaber die Tribüne be-
stieg, erhol sich die größere Mehrheit der Anwesenden, um
ihn zu begrüßen. Die Mitglieder des Soviets einschließ-
lich aller Abgeordneten der Soldaten blieben sitzen und
erhielten sich jeden Beifalls; so lange Krenilow sprach,
nahmen sie eine Haltung absichtlicher Geringschätzung
ein, während ihnen von den Galerien die Worte „Schande“,
„Feiglinge“ und „Verräter“ zugerufen wurden.

Kerenski wieder in Petersburg.

Ein neuer weiblicher Minister.
W. T.-B. Petersburg, 30. Aug. (Meldung des Reuter-
schen Bureaus.) Kerenski ist nach Petersburg zurück-
gekehrt. — Die Gräfin Panine ist zur Staatssekretärin
ernannt worden.

Neue Unruhen in Petersburg.

Br. Stockholm, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht. 3b.)
Ernste Unruhen fanden in der Petersburger Vorstadt
Wilborg statt. Es kam zu Zusammenstößen zwischen
Kadetten der Artillerieschule und Arbeitslosen. Ein
Moskauer Regiment stellte die Ordnung wieder her.

Die Verhinderung des Parlaments-
Zusammentritts in Helsingfors.

Br. Stockholm, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht. 3b.)
Gestern nachmittag versuchten etwa 100 sozialistische
Landtagsabgeordnete sowie Abgeordnete anderer Par-
teien in den finnischen Landtag einzudringen, wurden
aber von der militärischen Bewachung daran gehindert.
Landtagspräsident Manner besuchte darauf den
Generalgouverneur und protestierte gegen die
Verhinderung des Zusammentritts des Landtags als
ungehörliche Maßnahme.

Die finnische Landtagssitzung trotzdem!

W. T.-B. Helsingfors, 30. Aug. (Meldung der Reuter-
schen Bureaus.) Die russischen Truppen, welche das Land-
tagsgelände besetzten, hinderten die Abgeordneten am Betreten
des Geländes. 69 sozialistische Abgeordnete begaben sich
in das Gebäude des alten Landtags und nahmen mit 44 gegen
25 Stimmen eine Resolution an, welche anerkennt, daß eine
Sitzung in gesetzmäßiger Weise abgehalten wurde.

Der Krieg gegen England.

Das erste englische Standardschiff fertig!

W. T.-B. Amsterdam, 30. Aug. „Handelsblad“ meldet
aus London, daß das erste englische Standardschiff fertig ge-
worden sei und seine erste Reise angetreten habe, fünf
Monate nachdem sein Bau begonnen worden sei.

Gründung einer neuen Nationalpartei.

W. T.-B. London, 30. Aug. (Reuter.) Es wird berichtet,
daß eine neue Nationalpartei gegründet worden sei, der eine
Anzahl Unionisten angehören. Ihre Kundgebung sagt,
ihre Ziel sei, den allgemeinen Wunsch nach einer aufbau-
enden kräftigen Politik auf demokratischer
Grundlage zu verwirklichen.

Das Fiasko der Londoner Sozialisten-
konferenz.

W. T.-B. Amsterdam, 30. Aug. Das Reuterische Bureau
gibt einen ausführlichen Bericht über die Sozialistenkonferenz
der Alliierten. Sie trat gestern morgen von neuem zu-
sammen und wurde bald auf Mittag vertagt, um den beiden
Kommissionen über die Stockholmer Konferenz und über die
Kriegsziele Gelegenheit zu geben, ihre Berichte auszuarbeiten.
Die französischen Mehrheitssozialisten lehnten eine
Vertretung in der ersten ab. Die Vertreter der eng-
lischen Gewerkschaften nahmen an der Debatte der Kom-
mission und an dem Aufstellen des Berichtes nicht teil. Sie
erklärten vorher, daß die Frage der Teilnahme an der Stock-
holmer Konferenz der Entscheidung des Gewerkschafts-
kongresses überlassen werden müsse, der nächste Woche
in Bradford tagt. Berichterstatter der Kommission für die
Stockholmer Konferenz war Ramsay MacDonald. Er trat
dafür ein, daß alle Gruppen der sozialistischen und Arbeiter-
organisations an der Stockholmer Konferenz teilnehmen
sollten. Seitens der französischen Mehrheit wurde erklärt,
daß, wenn sie sich auch der Abstimmung enthalten würden, sie
doch mit dem Protest gegen die Verweigerung der Pässe für
die Stockholmer Konferenz einverstanden seien. Der Bericht
führte zu einer sehr lebhaften Aussprache, während die ver-
schiedenen britischen Delegierten die Konferenz verließen
und sich nach Liverpool begaben. Hundmann brachte einen
Zusatzantrag ein, nach dem die Konferenz erklären sollte, daß
sie jede Besprechung mit den Delegierten aus den feindlichen
Ländern ablehnen. So lange Deutschland die besetzten Gebiete
nicht geräumt hat. Dieser Zusatzantrag wurde, wie bereits
gemeldet, mit 55 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Die belgi-
schen Delegierten protestierten entschieden gegen die Teil-
nahme an der Stockholmer Konferenz. Da für den Bericht
keine Mehrheit fand, wurde er schließlich nur zur Kennt-
nisnahme angenommen. Der Bericht der Kommission über
die Kriegsziele sagt nur, daß ein Mehrheitsbeschluß nicht zu-
stande gekommen sei. Daraus wurde der Vorschlag ange-
nommen, einen ständigen Ausschuss zur Vorbereitung einer
neuen Sozialistenkonferenz einzusetzen.

Das „Allgemeine Handelsblad“ meldet: Der Gläubigersch-
wund an England, der in der Schlusskonferenz angenommen wurde,
war der einzige Punkt, über den Einstimmigkeit
erreicht werden konnte. Bernhard Shaw war einer von den
Delegierten, die die Versammlung verließen, weil, wie er
sagte, nicht die geringste Aussicht auf eine Einigung bestünde.

Der Krieg gegen Italien.

Der erfolgreiche österreichische Widerstand.

Br. Lugano, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Der
„Secolo“ meldet von der Front: Die vom Feinde
herangeführten Verstärkungen bezähnten einen
Einfluß auf die Entwicklung der Schlacht auszu-
üben.

W. T.-B. Wien, 30. Aug. Aus dem Kriegspressen-
quartier wird abends mitgeteilt: Am Nachmittag griff
der Italiener wieder auf der Hochfläche von Vain-
jizza und am Monte San Gabriele vergeb-
lich an.

Der Kriegszustand mit Amerika.

Neuer amerikanischer Kriegskredit.

W. T.-B. Washington, 31. Aug. (Drahtbericht.
Reuter.) Das Kriegsamt erteilt dem Kongress um Ver-
willigung weiterer 915 Millionen Dollar, um
Material und Betriebsanlagen für den Schiffsbau zu be-
schaffen.

Die Kriegsgewinnsteuer der Union.

W. T.-B. Washington, 30. Aug. (Reuter.) Der Finanz-
ausschuss des Senats stimmte der Erhöhung der Kriegsgewinn-
steuer von 26 auf 33 Prozent zu, wodurch der Ertrag
des Vorschlags von 582 auf 1060 Millionen Dollar steigt.

Aus den verbündeten Staaten.

Die neuen Wiener Minister.

W. T.-B. Wien, 30. Aug. Die morgige „Wiener Zig.“
veröffentlicht das Allerhöchste Handschreiben, worin ernannt
werden: der bisherige Leiter des Unterrichtsministeriums
Zwifflinski zum Kultus- und Unterrichtsminister, des
Eisenbahnministeriums Vanhans zum Eisenbahnminister,
des Justizministeriums Schauer zum Justizminister, des
Ministeriums der öffentlichen Arbeiten Homann zum
Minister für öffentliche Arbeiten, des Finanzministeriums
Wimmer zum Finanzminister, Feldmarschallleutnant
Gzapp zum Landesverteidigungsminister. Ferner wurden
ernannt: der Universitätsprofessor Frhr. v. Diester zum
Handelsminister, Graf Silva Tarouca zum Ackerbau-
minister, der bisherige Leiter des Handelsministeriums
Rataja, der bisherige Leiter des Ministeriums für
Galizien Twardowski, ferner Sektionschef im Minister-
ratspräsidium Ritter v. Folger und das Mitglied des
obersten Sanitätsrats, Hofrat Horbaczewski, zu
Ministern ohne Portefeuille. Minister Twardowski behält die
Führung der bisher innegehabten Ämter; Rataja wird als
Minister mit den Vorarbeiten für die Schaffung eines
Ministeriums für soziale Reformen, Horbaczewski mit
den Vorarbeiten für Schaffung eines Ministeriums für
Volksgesundheit betraut. Die Aufgabe des Ministers
Folger wird darin bestehen, sich teilweise auf Wunsch des
Ministerrats, unbeschadet der Zuständigkeit der verschiedenen
Zentralstellen und sonstigen Verwaltungsinstanzen, mit der
einheitlichen Vorbereitung der mit dem Kriege zusammen-
hängenden Verwaltungsangelegenheiten der österreichischen
Regierung, die den Wirkungsbereich mehrerer Ministerien be-
rühren, zu befassen und deren einvernehmliche Austragung
oder Vereinfachung für die Beschlussfassung im Ministerrat
zu erleichtern.

W. T.-B. Wien, 30. Aug. Im neuen definitiven Kabi-
nett Seidler behält der bisherige Minister des Innern Graf
Toggenburg sein Portefeuille.

Som österreichischen Kaiserhoje.

W. T.-B. Wien, 30. Aug. Der Kaiser empfing heute den
deutschen Militärbevollmächtigten Generalmajor von
Cramon in besonderer Audienz.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Zweimäßige Kohlenwirtschaft.

Der stellvertretende Reichskommissar für Gas und Elek-
trizität Direktor Dr. Dieterich hielt auf Einladung der
Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlins einen Vor-
trag über die Kohle im Haushalt, der seiner Aktualität wegen
auch weitere Kreise interessieren dürfte. Zunächst betonte der
Vortragende, daß noch keinerlei Bestimmungen erlassen sind.
Im ganzen wird man mit der Hälfte auskommen
müssen, aber da erhebliche Mengen gespart werden, indem
nur ein Teil der Rufen, Kirchen, Kinos, öffentlichen Ver-
sammlungslokale usw. beheizt wird, und da ferner die größte-
ren Wohnungen stärker herangezogen werden sollen, so wird
für die kleineren Wohnungen mehr als die Hälfte, etwa fünf
Achtel, herauskommen. Nach Ansicht unserer bedeutenden
Oxygeniker ist aber eine Durchschnittstemperatur von
18 Grad vollständig genügend, damit die Bewoh-
ner sich in dem Raum behaglich fühlen. Die Ofenheizung
gibt der Wohnung eine recht ungleichmäßige Wärme, hier
muß eine richtige Luftwirtschaft Platz greifen. Die meisten
Leute verstehen nichts von der Zimmerlüftung. Erst über-
heizen sie die Räume, dann reißen sie die Fenster auf, statt
nur die Türen zu öffnen. Vor allem darf die Wärme nicht
dauernd durch die oberen Abluftöffnungen abströmen, not-
wendig sind lediglich die unteren Abluftöffnungen. Das
Baden im Hause soll keineswegs verboten werden; aller-
dings wird die zentrale Warmwasserbereitung auf zwei Tage
in der Woche beschränkt werden müssen. Erfolgreich wirkte die
Mitteilung, daß die Badeanstalten mit Kohle beliefert
werden sollen, so daß also für die höhere Reinlichkeit des
Menschen gesorgt sein wird. Schließlich gab der Vortragende
noch einige Fingerzeige für die Heizungs-technik. Die
Feuer- und Aschenräume müssen möglichst dicht verschließbar
sein, auch der Ofen selbst darf keine Undichtigkeiten haben, er
sollte jedes Jahr vor der Inbetriebnahme nachgesehen wer-
den, selbst die feinsten Haarrinnen muß man verstopfen lassen.
Die Kachel- und Eisenöfen sollten stets eingehend von Ruß
und Flugasche gesäubert werden. Wichtig ist jetzt die Aus-
wahl der Zimmer, die man beheizen will. Zimmer mit
Balkonen, Glas Türen, dünnen Wänden lassen sich naturgemäß
schwerer erwärmen. Es wäre wünschenswert, wenn die
Mietparteien sich gegenseitig darüber verständigen würden,
welche übereinanderliegenden Zimmer ge-
heizt werden sollen.

— Som Wochenmarkt. Wenn das so fortbauert mit dem
Abgang der Verkäufer vor dem Markt, wie es heute wieder
der Fall war, dann wandert der Wochenmarkt mit der Zeit
an den Bahnhof. Eine ganze Menge Kaufstücker hätte
sich dort aufgestellt, um die ankommenden Verkäufer abzu-
fangen. — An den städtischen Verkaufsständen wurden an-
geboten: Zwetschen zu 30 Pf., Blumenkohl je nach der Quali-
tät zu 40, 60 und 80 Pf., Spinat zu 30 Pf., Tomaten zu
35 Pf., Weißkohl zu 14 Pf., Birnjen zu 18 Pf., Karotten
zu 25 Pf., Römischkohl zu 20 Pf., Gurken zu 10 Pf., Rote
Äpfel zu 25 Pf., Salat zu 10 Pf. und Rettiche zu 10 Pf. —
Bei den Marktverkäuferinnen galten Trauben heute 1,70 M.

und 1,80 M., Pfirsiche 70 Pf., 1 M. bis 1,20 M., Himbeeren
1 M., Melonen 1,20 M., Steinpilze 1,20 M., Tomaten 35 Pf.,
Weißkraut 22 Pf., Römischkohl 20 Pf. usw.

— Die Freigabe von Obst. Die Rhein-Mainische Lebens-
mittelstelle schreibt uns: Auf Grund der Verordnung über
die Bewirtschaftung von Obst im Regierungsbezirk Wies-
baden gehen bei der Bezirksstelle für Gemüse und Obst
dauernd Gesuche um Freigabe ein, die nicht sofort be-
schieden werden können, weil nicht angegeben ist, um welche
Obstsorten und welche Mengen es sich handelt, und wer
der Käufer ist. Wir machen daher darauf aufmerksam, daß
nach den erlassenen Bestimmungen diese drei Daten bei jedem
Antrag auf Freigabe von Obst mitzuteilen sind. Wer die
Angaben unterläßt, lat es sich selbst zuschreiben, wenn die
Freigabe eine Verzögerung erleidet.

— An die Schülerinnen des Lyzeums richtet das Rote
Kreuz folgenden Aufruf: „Im Einverständnis mit der
Schulleitung werden die Schülerinnen des Lyzeums
gebeten, sich zum Hilfsdienst im Roten Kreuz, Abtei-
lung 6, Mainzer Straße 10, zu melden. Hilfe ist dringend
erforderlich.“

— Das Betreten der Feldwege: nach 10 Uhr abends ist
auch vom Kommandierenden General des 18. Armee Korps un-
ter Strafe gestellt worden. Nach der Verordnung des Gene-
rals ist gegen Übertreter unter allen Umständen
Anzeige zu erstatten. Es werden Gefängnis-
strafen angebracht bis zu 1 Jahr und nur, wenn mildernde
Umstände vorliegen, sind Haftstrafen und Geldstrafen bis zu
100 M. zulässig.

— Der tödliche Unfall, dem die Lehrerin Paula Opel
aus Wiesbaden in Rogendorf (Unterwesertal) zum Opfer
gefallen ist, hat sich nach einem hiesigen Berichterstatter fol-
gendermaßen abgespielt: Die junge Dame war auf einem
Spaziergang begriffen, als sie von einem mäßig hohen Berg
abstürzte, die Besinnung verlor und mit dem Kopf in eine
Wasserlache fiel, in der sie ertrank.

— Kriegsbandschmungen. Das Eisenerz Kreuz 2. Klasse erhielten:
Bader Johann Bouillon, Musikleiter im Inf.-Regt. Nr. 88,
Ebn der Witwe Roth Verellen hier, Karl Stolz im Landv.-Inf.-
Regt. Nr. 1. Masch.-Gen.-Komp. Erbacher Straße 2, hier, Kanonier
Friedrich Böder im Feldart.-Regt. Nr. 94. — Der Seizette Fritz
Schweizguth (Sohn des Badermeisters Schweizguth, Wellstr.),
der bereits das Eisenerz Kreuz besitzt, wurde für Auszeichnung vor
dem Feinde zum Unteroffizier befördert. — Dem Direktor de
Verbandes der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften,
e. V., Herrn Wertheim, Wiesbaden, wurde das Verdienstkreuz
für Kriegshilfe verliehen.

— Die Preussische Verlustliste Nr. 923 liegt mit der Bayerischen
Verlustliste Nr. 357 und der Sächsischen Verlustliste Nr. 438 in der
Tagblatt-Schalterhalle (Kaufstückerhalle links) sowie in der
Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Kurhaus. Für morgen Samstag ist im Abonnement ein
Einfonkelkonzert unter Leitung des Musikdirektors Karl Schürich
vorgesehen.

* Kurhaus. Das September-Programm bezeichnet an beson-
deren Veranstaltungen: am 1. September ein Einfonkelkonzert, am
7. im kleinen Saal „Johannes Brahms als Bräutigam“, am 9. folgt ein
vollständiger Abend mit Doppelkonzert, am 14. ein Richard-Wagner-
abend, am 15. ein populäres Kammerkonzert, am 16. ein Einfonkel-
konzert, am 20. zum Geburtstag unserer Kronprinzessin Festkonzert,
am 21. ein nordischer Krampusabend, am 22. wieder ein voll-
ständiger Abend mit Doppelkonzert, am 23. ein deutscher Opern-
abend, am 26. ein Einfonkelkonzert, am 28. ein populäres Kammer-
konzert, am 29. ein heiterer Kontrastabend, am 30. ein Romanzen-
abend. Militärkonzerte sind für Montag, den 3., 10., 17. und 24.,
je 4 und 7½ Uhr, vorgesehen. Die Konzerte in der Kochbrunnen-
anlage finden weiterhin täglich, an Wochentagen um 11, an Sonn-
tagen um 11½ Uhr statt.

Aus dem Vereinsleben.

Vorberichte. Vereinsveranstaltungen.

* Der Rauschensuchtverein für Wiesbaden
und Umgebung“ hält seine Mitgliederversammlung am
1. September, abends 9 Uhr, im „Schaffensburger Hof“, Schwal-
bacher Straße 45.

Gerichtssaal.

we. Wehl und Schmal. Der Schreiber Johann Peter Frings
aus Brühl hielt sich im April kurze Zeit in einem Hotel in Ems
auf. Eines Tages essenbarte er seinem Gasthofsleiter, er kenne näher
einen Mann, welcher für die Arbeiter der Firma Wippen die Ein-
käufe besorge, und dieser werde gewisslos nicht nein sagen, wenn
seinerseits an ihn die Bitte gerichtet werde, ihm ein größeres Quan-
tum Wehl zu verschaffen, immerhin werde das Wehl unter 50 Pf.
das Pfund nicht zu haben sein. Der Gastwirt tat ihn, ihm ein
Bahnfoto zu besorgen und übergab ihm gleich 51 M., damit er nicht
die Schereerei einer Nachbarmehnung habe. Noch heute aber ist
das Wehl nicht eingetroffen. Ähnlich ging Frings bei einem in
der Nähe von Ems wohnenden Förster zu Werke, welchem er Schmalz
zu liefern versprochen und den er dadurch um 42 M. trankte. Frings
hat noch in Köln ein unbekanntes Konto am Landgericht, wo er
wegen Diebstahls zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Wegen
rückfälligen Betrugs in zwei Fällen wurde von unserer Strafammer
auf 6 Monate Zuchthaus erkannt.

Sport.

* Die Sektion Wiesbaden des Alpenvereins wird am künftigen
Sonntag eine Rheingauhöhenwanderung unternehmen. Umrahm
8½ Uhr Bahnstraße nach Schlangenbad, wobei selbst Nachzügler mit
Eingang 8 Uhr 50 Min. über Ehrliche Anschlag finden. Treffpunkt
„Abingauer Hof“. Vor hier auf Weiterem über Rheingau,
Alstler Oberbad nach Ehrlich und Rückfahrt mit Niederländer
Dampfer.

* Kronprinz Wilhelm ließ am Sonntag im Grunewald zum
erstenmal ein Pferd in einem Jodel-Büchereien laufen und hatte
auch gleich die Freude, die zweiährige „Per opera“, die die schwarze
Nacke mit den weißen Armen trug und das erste Rennen ihres
Lebens lief, erfolgreich zu sehen. Der Erfolg der Stute, die übrigens
eine Nichte von „Persepolis“ ist und wie dieser der Waldsieder
(Weinbergischen) Aufzucht entstammt, wurde dem Thronerben sofort
vom Vorstand des Berliner Rennvereins telegraphisch mitgeteilt.
„Per opera“ wird bekanntlich von Trainer Taral gearbeitet, den der
Erfolg der Stute besonders gefreut haben wird, und auch der kleine
Schmidt, der die Siegerin ritt, wird nicht minder stolz sein.

Neues aus aller Welt.

Eine Ehetragödie? Berlin, 31. Aug. Einem Telegramm des
„Berliner Tagblattes“ zufolge wurde in der Nähe von Schneidemühl
aus der Warte die Leiche des künftigen Obsthändlers Plaszewski mit
zusammengedruckten Händen und einem Messer in der Brust aufge-
funden. Es liegt auf dem Nord-See. Die Frau Plaszewski
wurde gestern früh in ihrem Bett tot aufgefunden.

Auf einem Spaziergang erschossen. W. T.-B. Heidelberg,
31. Aug. (Drahtbericht.) Der 24jährige Schneidergeselle Hellinger
aus Leimen hat am Mittwochnachmittag im Königstuhlgebirge den
Kaufmann Siegmund Wolff von hier, mit dem er sich auf einem
Spaziergang befand, erschossen. Der Täter, der verhaftet werden
konnte, hat die Tat bereits eingestanden.

Handelsteil.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T. B. Berlin, 31. August. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für:

Holland	297.75 G. Mk.	298.25 B.	für 100 Gulden
Dänemark	214.50 G. Mk.	215.00 B.	100 Kronen
Schweden	237.25 G. Mk.	237.75 B.	100 Kronen
Norwegen	214.75 G. Mk.	215.25 B.	100 Kronen
Schweiz	158.25 G. Mk.	158.50 B.	100 Francs
Oesterreich-Ungarn	64.50 G. Mk.	64.80 B.	100 Kronen
Bulgarien	80.50 G. Mk.	81.50 B.	100 Lewas
Konstantinopel	19.90 G. Mk.	20.00 B.	1 türk. Pst.
Spanien	127.50 G. Mk.	128.00 B.	100 Pesetas

Amtlicher Wechsel-Zinsfuß.

Berlin	100	Amsterdam	100	London	100	Petersburg	100	Schwab.	100
Brüssel	100	Ital. Plätze	100	Madrid	100	Stockholm	100	Pl. 14/1	100
Bukarest	100	Kopenhagen	100	Paris	100	Warschau	100	Wien	100

Banken und Geldmarkt.

§ Weitere Beleihungen bei den Darlehnskassen. Berlin, 31. Aug. Zur Beleihung bei den Darlehnskassen sind zugelassen: 1. die fünfte österreichische Kriegsanleihe bis zu 40 Proz. des Nennwertes, 2. die fünfte ungarische Kriegsanleihe bis zu 40 Proz. des Nennwertes.

* Wiedereröffnung der Börse in Sofia? Sofia, 31. Aug. Der bulgarischen Handelszeitung zufolge hat der Ministerrat am 17. August beschlossen, die Fondsbörse von Sofia in kürzester Zeit zu eröffnen.

§ Vom Berliner Geldmarkt. Berlin, 31. Aug. Tägliches Geld stand zu 3 1/2 bis 3 Proz. zur Verfügung. Kurzfristiges Geld auf einige Tage im neuen Monat bedang 5 bis 4 1/2 Proz. Der Privatdiskont war mit 4 1/2 Proz. und darunter unverändert.

* 4 1/2 Proz. Chilenische Goldanleihe. Berlin, 31. Aug. Zur Tilgung von 4 1/2 Proz. Goldanleihe von 1908 der Republik Chile werden von der Deutschen Bank bis zum 15. September Angebote eingefordert. Für die Tilgung steht ein Betrag von 1.303.913 M. zur Verfügung.

Industrie und Handel.

* Keine Ausfuhrgebühr für mittelbare Heereslieferung. Das Reichsamt des Innern hat sich, wie wir erfahren, damit einverstanden erklärt, daß bei Lieferungen, die nachweislich für den mittelbaren Bedarf des deutschen Heeres in den besetzten Gebieten erfolgt und zu Auslandspreisen berechnet sind, von der Erhebung der Ausfuhrgebühr Abstand genommen wird.

* Abschlüsse in der Textilindustrie. Mechanische Weberei in Zittau: Der Aufsichtsrat beantragt die Zahlung einer Dividende von 16 Proz. (12 Proz.). — Die Jutespinnerei Hamburg-Harburg schlägt 8 Proz. (6 Proz.) Dividende vor.

* Deutscher Spielwarenverband. Auf einer gemeinsamen Tagung des Verbandes der deutschen Spielwaren-Industrie und des Verbandes zur Wahrung gemeinsamer Interessen von Spielwarenindustrie und -handel in Leipzig wurde die Verschmelzung beider Vereinigungen unter dem obigen Namen beschlossen. Der neue Verband umfaßt zwei Gruppen: die erste hat ihren Sitz in Nürnberg, heißt Industrie-Gruppe und besteht aus Herstellern, Verlegern, Vermittlern und Ausfuhrfirmen. Die zweite Gruppe umfaßt die Groß- und Kleinhändler und nennt sich Handelsgruppe; ihr Sitz ist Berlin. Die Schaffung eines Syndikats für das Spielwarengewerbe ist in der Vorbereitung.

Briefkasten.

Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblattes beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rücksicht auf die Namen nicht genannt werden.

H. J. 312. Die roten Jäten, sich an das Kriegshilfsamt im alten Museum zu wenden. Wenn der Mann aus dem Militärverhältnis ausgeschieden ist, fällt die Unterstützung natürlich fort.

Hunter F. E. Die Kriegsdienstzeit wird auf die gesetzliche Dienstzeit angerechnet.

H. S. 1. Wenn nichts anderes vereinbart wurde, ja. 2. Die Kriegszulage bleibt bestehen.

Wettervoraussage für Samstag, 1. September 1917 von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Vorwiegend heiter, vorübergehend Trübung und leichte Regenfälle nicht ausgeschlossen.

Wasserstand des Rheins

am 31. August.	
Rheinisch. Pegel:	2,26 m gegen 2,25 m am gestrigen Vormittag.
Mainz.	2,39 m „ 2,37 m „ „
Mainz.	1,51 m „ 1,47 m „ „

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptredakteur: H. Jegerhoff.

Verantwortlich für deutsche Texte: H. Jegerhoff; für Auslandspost: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: H. J. Jegerhoff; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. H. Diefenbach; für Briefkasten: J. Diefenbach; für Sport und Kultur: J. H. Diefenbach; für Vermischtes und den Briefkasten: E. Essener; für den Kunstteil: W. G. für die Anzeigen und Reklamen: E. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der W. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Erstausgabe der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

San.-Rat
Dr. Engelhard
Bodenstedtstr. 5, Fernspr. 2742
hat jetzt Sprechzeit für Frauen-
leiden u. Allgemeinpraxis
10—12, 3—4,
ausgenommen Freitag u. Sonntag

Ernst Diefenbach
Dentist
Kais. Friedr.-Ring 3, Pt.
wieder Sprechstunden
von 9—1 und 3—6 Uhr.
Telephon 4600.

Schuh-Verföhlung
(Erfah.)
Damen 2.90 Mk., Herren 3.90 Mk.
Nur einige Tage.
Weichstraße 13, Laden.

Fernruf 87. Weichstraße 47.
**Institut für Feuer-
und Erdbestattungen**
Julius Wolf,
mechan. Schreinerei, Sarg- u.
Holzbearbeitungsfabrik.
Großes Lager in
Holz- und Metallfärgen
zu billigen Preisen.



Unser lieber guter Sohn, unser Stolz und unsere Freude, unser innigstgeliebter Bruder,
Neffe und Vetter

Wilhelm Hermann Schaefer

Musk. in einem Res.-Inf.-Regt.

ist im blühenden Alter von neunzehn Jahren infolge schwerer Kopfverwundung in einem Feldlazarett
gestorben.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Schaefer, z. Zt. Flieg.-Ers.-A. 4, Posen
Lina Schaefer, geb. Limbarth
Albert E. Schaefer
Carlheinz Schaefer.

Wiesbaden, den 31. August 1917.
Schwalbacher Strasse 6.

Die Beerdigung wird nach Ueberführung noch bekannt gegeben.

868

Heubedarf für das Wirtschaftsjahr 1917/18.
Zur Feststellung des Heubedarfs für das Wirtschaftsjahr 1917/18 werden die Tierhalter ersucht, Bordrude auf Zimmer 1 — Fern-Gebäude Friedrichstraße 19 — in Empfang zu nehmen und ausgefüllt binnen 5 Tagen wieder dorthin abzuliefern.
Anmeldungen nach dem 5. September d. Js. können nicht mehr angenommen werden.
F 459
Wiesbaden, den 28. August 1917.
Der Magistrat.

Gestern entschlief nach
schwerem Leiden unser
innigstgeliebtes Kind

Hildegard

im zarten Alter von zehn
Jahren.
Die trauernden
Hinterbliebenen:
Familie Dieterle.
Die Beerdigung findet
morgen Samstag nachmittag
3 1/4 Uhr auf dem Süd-
friedhof statt.



Hadruf!

In den schweren Kämpfen in Flandern starb den Helden-
tod fürs Vaterland der Elektrotechniker des Maschinenbauamtes,
Bisfeldwebel und Offiziersstellvertreter

Theobald Lenhardt,

Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Wir verlieren in ihm einen außerordentlich fleißigen,
treusamen und tüchtigen Beamten, dessen Andenken reich in
Ehren gehalten werden wird.
F 459
Maschinenbauamt
der Residenzstadt Wiesbaden.

Fertige Herren- und Jünglings-Kleidung
für Straße, Gesellschaft, Reise, Jagd und Sport
Amtsroben, Livreen- und Berufs-Kleidung.
Uniformen und wasserdichte Feldkleidung
Sämtliche Feld-Ausrüstungsstücke.
Mass-Anfertigung in kürzester Zeit,
auch bei Einsendung der Stoffe und Zutaten.
Gebrüder Dörner,
Bekanntes Spezialgeschäft. — Mauritiusstrasse 4.
Herbst- u. Winterbestellungen für Zivil- u. Militär-
Kleidung frühzeitig erbeten.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden wurde mein lieber Mann, unser guter
Vater

Herr Friedrich Beckmann

Ingenieur

durch einen sanften Tod erlöst.

In stiller Trauer:

Frau Aenne Beckmann, geb. Stiehl
Walter Beckmann
Elisabeth Beckmann.

Wiesbaden, den 31. August 1917.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir
höflichst absehen zu wollen.

868

Kopfwaschen
mit ff. Naturwellen (auch mit Teer- und Kamillenseife)
ohne Preisaufschlag empfiehlt
Rob. Maslo, Friseurgeschäft,
Emser Strasse 44.
Erstklassige, peinlichst saubere und sorgfältige Bedienung.

Schnafen. Mosquin schützt vor Insekten-
stichen und beseitigt
nach dem Etich Juckreiz und Schwellung.
Allein-Niederlage:
Schützenhof-Apothek, Langgasse 11. 825



Vergnügungs-Palast „Gross-Wiesbaden“

Dotzheimer Strasse 19.

Fernruf 810.

Vom 1.-15. September:

Der unübertreffliche Spielplan und Sensations-Gastspiel

VON

Das Rätsel
des
XX. Jahrhunderts.



Ein Phänomen
der
Hellsehkunst.

Solange die Erde Menschen trägt, wird eine Darbietung wie **Afra** noch nicht gesehen! — **Afra** gibt Ihnen Antwort auf Alles! — **Afra** sagt Ihnen, wie Sie heissen, wann Sie geboren sind, wo Sie wohnen. **Afra** errät Ihre Pläne, Ihre Wünsche. **Afra** beantwortet Ihnen alles, was Sie zu wissen wünschen und selber wissen. Millionen Menschen haben **Afra** gesehen, Millionen werden sie noch sehen. Wer **Afra** nicht sah, hat etwas in seinem Leben versäumt. Um **Afra** kennen zu lernen, ist es wert, meilenweit zu wandern. **Der Andrang ist gross**, daher kommen Sie rechtzeitig oder bestellen per Karte oder Telefon Plätze. **Afra** bleibt nur kurze Zeit in Wiesbaden.

Ausser „**Afra**“ das ganze erstklassige Variété-Programm: Maximilian und Sohn, die unerreichten Wunder-Equilibristen. Robert Tancredi, hervorragender Opern-Sänger. Albert Kerating, der geniale Komiker. 3 Schwestern Geni 3, Luftakt in höchster Vollendung. Hansi Tischler, Wiener Sängerin. Alfred Uferini, ber. Zaubermeister. Dr. Hubertus u. Ollaw, brillanter Imitations-Akt.

Anfang Wochentags 7 1/2 Uhr (vorher Musik). Sonntags 2 Vorstellungen 3 und 7 1/2 Uhr. Preise der Plätze von 60 Pf. bis Mk. 2.50, Nachmittags-Vorstellungen die Hälfte. Dauerkarten streng persönlich und nur gültig gegen 10 Pf. Nachzahlung für Lustbarkeitssteuer.

Neu eröffnet! **Palast-Cabaret** Neu eröffnet!

(vordere Räume) vornehmste Kleinkunst-Bühne. Anfang 8 Uhr. Auftreten nur erstkl. Kunstkräfte. Eintritt 2 Mk. Es wird nur Wein in Flaschen verabreicht.

Im Restaurant: **Wiener Damen-Orchester „Praterleben“**. 6 Personen. Eintritt frei.

AFRA

Amplische Anzeigen

Bekanntmachung.

Im Interesse der öffentlichen Sicherheit bestimme ich auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Verlagerungszustand vom 4. Juni 1916 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1916 für den mir unterstellten Korpsbezirk und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlsbereich der Festung Mainz:

Mit Gefängnis bis zu 1 Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis 1500 Mk. wird bestraft, wer Getreidefrüchte, Feldfrüchte oder andere Vobenerzeugnisse aus Gartenanlagen oder Acker, Weinbergen, Obstanlagen, Baumgärten, von Aedern, Weiden, Weiden, Blägen, Wegen und Gräben entwendet.

Frankfurt a. M., 11. 8. 1917.
Der stellv. Kommand. General:
Niedel, Generalleutnant.

Verzeichnis

der in der Zeit vom 18. bis einschl. 28. August 1917 bei der königlichen Polizeidirektion Wiesbaden angemeldeten Hundebanden.

Gefunden: Dares Geld, eine Aedelbrille, 1 silberne Damenuhr, 4 Portemonnaies mit Inhalt, eine Raucherlunte, 1 Widel-Taschenmesser, 1 Geldmappe, 1 gold. Kreuzchen, 1 schwarze Perlmutter, 1 Herren-Strohhut, 1 Spitzenmütze, 1 Herren-mantelchen, 1 goldene Brille mit Scheibe, 1 Damenschirm, 1 Anker, 1 Rosenkranz, 1 Brosche.
Zugelaufen: 8 Hunde.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Postwege in der Schmalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 18. März bis einschl. 15. September von 6 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachmittags und von 1 bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Von 12 bis 1 Uhr mittags bleibt dieselbe geschlossen.
Wiesbaden, den 10. März 1917.
Städtisches Amt.

Amplische Anzeigen Sonnenberg

Bekanntmachung.

Verkauf von Fleisch u. von Wurst bei den hiesigen Metzger am Samstag, den 1. Sept. 1917, in der abwechselnden Reihenfolge der Protokoll-Nummern wie folgt:

- 701—900 von 7 1/2—9 Uhr vorm.
- 901—1100 von 9—10 Uhr vorm.
- 1101—1300 von 10—11 Uhr vorm.
- 1301—1500 von 11—12 Uhr vorm.
- 1501—1658 und 1—100 von 2 bis 8 Uhr nachm.
- 101—300 von 3—4 Uhr nachm.
- 301—500 von 4—5 Uhr nachm.
- 501—700 von 5—6 Uhr nachm.

Während der gleichen Stunden erfolgt die Abempfangung der Fleischmengen im „Kassauer Hof“.

Durch Aushang wird noch bekannt gegeben werden welche Mengen für jede Person am Samstag, den 1. September zum Verkauf kommen.
Sonnenberg, den 30. August 1917.
Der Bürgermeister. Buchelt.

Bekanntmachung.
Ausgabe der Protokollen und der neuen Fleischarten am Samstag, den 1. September 1917.
Zeit: Die gleiche wie die Verkaufsstunden für Fleisch. — Ort: Kassauer Hof.
Sonnenberg, den 30. August 1917.
Der Bürgermeister. Buchelt.

Bekanntmachung.
Ausgabe von Kranken-Margarine am Samstag, 1. September 1917, in der Lebensmittelstelle Wiesbadener Straße 24. Die Ausgabezeit ist die gleiche wie bei der Protokollen-Ausgabe.
Sonnenberg, 31. August 1917.
Der Bürgermeister. Buchelt.

Bekanntmachung.
Verteidigung von Wehrtum und Wärdern am Samstag, den 1. Sept., mittags 12 Uhr, Wiesbad. Str. 24. Die Verteidigung findet öffentlich meistbietend statt.
Sonnenberg, 31. August 1917.
Der Bürgermeister. Buchelt.

Wiesbadener Militär-Verein.
Samstag, den 1. September, abends 9 Uhr:
Hauptversammlung
im Vereinsheim, Helenestraße 27
Der Vorstand. F410

Amplische Anzeigen

Wiesbadener Militär-Verein.
Samstag, den 1. September, abends 9 Uhr:
Hauptversammlung
im Vereinsheim, Helenestraße 27
Der Vorstand. F410

Wiemens Buchh., Stenogr., Schreibm., Lehrstuhl Neunstr. 5
an Behörden! Schnell — Erfolg.
Generalbeid, Dolmetsch. d. Regler.

Militär iche Gesuche, Eingaben, Reklam. in all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt m. größt. Erfolg an Büro Gullik, Wiesbaden, Rheinstraße 60. Klänge Dankschreiben zur gef. Einsicht! (Auskunft in Unterhübsg. u. Rechtsachen.)

Von der Reise zurück.
Frau E. Gronau,
Kirchgasse 17, I.

Nur für Damen!
Erstes und ältestes Institut am Platzel
Spezialistin in

Haarentfernung
durch Elektrolyse dauernd u. narbenfrei unter Garantie (System Dr. Gassen).

Gesichtspflege
nach neuestem System,

Transporte,
Anfahrten von Köln, Koblenz und Holz besorgt
Ludwigstraße 6. Telefon 2614.

Impressen

von Düten in Pils, Velour, Velbel, sowie Umarbeiten von Samthüten nach eleganten Formen bei bekannt tabelloser Ausführung.

Jenny Matter
Fleischstraße 11.
Seife,

Toiletten- und Kernseife (garantiert reine Seife) empfiehlt
Robert Madla, Friseur-Geschäft,
Emser Straße 44.

Schuhsohlen
zum Selbstaumachen von 1.90 Mk.
an Reichstraße 13, Laden.

Rachelofen
mit Holzfeuerung in allen Größen.
Dien-Geschäft Ebneth,
Bismarckring 9.

Rieseln-Anzündholz
u. Buchenscheitholz, gepalt., abzug.
Kreuzstraße 46, Kohlenhandlung.

Morgen
auf dem Markt.
Schöne frische Gurken
von 1—2.50 Mk. Billig! Senfkörner
10—12 Pf. das Stück.
Rest ist es die letzte Sendung.

Wichtig!
Kallköpfe 10 Pfund 1.60 Mk.
Prima Obst- und Ginnabirnen
10 Pfund 3.50 Mk.
morgen auf dem Markt,
zweiter Stand an der Kirche,
Eingang vom Schulplatz.

Billig. Achtung! Billig.
48 Wehrstr. 48.

Thiels
Obst- u. Gemüsehalle

Eingetrassen: Große Sendung blide
Kartoffeln 10 Pfund 3.50 Mk.
Zuckerbirnen 10 Pfund 3.50 Mk.
Festbirnen 10 Pfund 2.50 Mk.
Prima Tomaten 10 Pfund 2.50 Mk.
Rieseln-Gurken 4 Stück 1 Mk.
Dicke Birnchen zum Einmachen
10 Pfund 8 Mk.
Geputzte Äpfel per Pfd. 30 Pf.
Zeit, Abrechtstraße 15, 1 St.

Gute Tafel- u. Kallköpfe zu verl.
Friedrichstr. 29, Oth. Nattermann.

Ein Pony, sowie Laufpferd
zu verkaufen Statter Straße 130.

Schreibmaschinen
verkauft, kauft, repariert u. reinigt
M. Doerentamp, Adolfsallee 35
Telephon 3008.

Brillanten u. Perlen
kauft zu hohen Preisen
Kosenu, Marktplatz 3.

Antike Möbel,
Gemälde, Porzellan,
als Tassen, Figuren u. Uhren kauft
zu guten Preisen Kosenu, Markt-
platz 3. Telefon 6384.

Gebrauchtes Piano

gekauft. Off. u. D. 968 Tagbl.-Verl.

Kaufe
für ein Institut
4 Pianos
und
2 Harmoniums
auch ältere. Offerten unter
O. 891 a. d. Tagbl.-Verlag.

Möbel aller Art, Federbetten,
einzelne Stücke, auch
ganze Zimmer kauft
R. Sonnenberg, Dellmündstr. 17, F.

Kaufe gegen sofortige Kasse
vollständige Wohnung- u. Zimmer-
Einricht., Nachlässe, einzelne Möbel-
stücke, Antiquitäten, Piano, Kassen-
schränke, Kunst- u. Aufstellwagen u.
Beliebigkeitstausch. Chr. Reisinger,
Schmalbacher Str. 47. Telefon 6372.

Möbel-Einkauf!
Ich kaufe jeden Vosten Möbel,
ganze Haushaltungen, Nachlässe,
Bettionen, usw. Einzelmöbel, Schlaf-
st. u. Wohnst. u. Preisst. u. Herren-
st. u. Küchen, Betten, Koffergarnat.,
Klappere, Teppiche, Klappst. u. u.
gemälde usw. usw. an die wegen
großem Bedarf sehr hohe Preise.
Kassarte gen., komme sof. Gränfeld,
Wains, Gr. Quinimstraße 11—14.

Schreibtisch, Vertiko, Sofa
gekauft. Off. F. 968 an d. Tagbl.-V.

Alte Möbel u. Koffern
werden gut bezahlt! Kasimirstr. 27, F.

3 größere mehrarmige Lüster,
wenn auch defekt, kauft sofort gegen
hohen Preis! Diehl, Krankenstr. 26.

Gebrauchte eiserne
Kaffeemühle
und **Fleischmaschine**
zu kaufen gesucht.
H. Krämer, Langgasse 26.

Sektorken
bis zu 30 Pf. Weinkorken bis zu
10 Pf. per Stück, Weinst. u. Kisten,
Käfer, Flaschen, Strohhüllen,
Teppiche, Kolossäcker (auch defekte)
kauft stets zu höchsten Preisen
Ader,
Wehrstr. 21. Tel. 3930.

Ausgefärbte Haare
kauft zu den höchsten Preisen
Robert Madla, Friseur-Geschäft,
Emser Straße 44.

Auffeher
zum sofortigen Eintritt für Fabrik
gesucht, mögl. gelernter Schlosser.
Meldung vormittags 8—10 Uhr.
Novo-Vertriebsgesellschaft
Reinz, Bahnhofstraße 2.

Munitionsfachmann,

arbeitsverwendungsfähig, m. Waffen-
fabrikation vollst. vertraut, sucht
Beteiligung an Metallwaren-Fabrik.
Off. u. B. 964 an den Tagbl.-Verl.

Wer irgend ein
Grundstück, Hotel, Pensionat
od. **Bau terrain**
zu verkaufen hat, schreibe sofort an
unsern z. St. anwesenden G. Ver-
treter „Berliner Immobilien-Verb.-
Gesellschaft“. Offerten unter D. 971
an den Tagbl.-Verlag.

Gärtnerei
oder a. Grundstück, 2—4 Morgen,
mit Verkaufrecht für 1918
zu kaufen gesucht.
Off. u. B. 968 an d. Tagbl.-Verlag

Gemüse- u. Obstgart.
im Westen oder Norden von Leher
zu kaufen gesucht. Sachgemäße
Stilge. Angebote u. z. 971 sofort
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Waldjaagd,
von Wiesbaden aus bequem zu er-
reichen, zu pachten oder zu über-
nehmen

gefunden.
Bedingung guter Restant.
Küchel, Victoriastraße 20.

Silberne Kaiser-Nem.-Uhr
mit silb. Gliederkette verloren von
selbst. Kranken am Sonntag. Bitte
gegen Belohn. abzug. an San.-Amt
Eberling, Maximilianstraße 24.

Verloren
vom städt. Marktstand bis Marxeus
Portemonnaie mit 50 Mk. Gegen
10 Mk. Belohnung abzug. Hundsburo.

Blanes Bentelchen
mit Inhalt auf dem Wege Fischen-
Perotal, Lammstraße verloren. Ab-
zugeben geg. gute Bel. Marktstr. 42, 2

Hirschgründeln (Anhänger)
berl. Gegen gute Belohnung abzug.
G. Diehl, Krankenstraße 26.

Gegen
Belohnung

In der Elektr. (Pinte Langgasse-
Kirchgasse) Handarbeit, Decke, liegen
gelassen. Abzugeben Weberstraße 1,
Kraus Saira.

Militärmütze
(Art.) verloren Kirchstraße bis Landeshaus.
Abzugeben gegen Belohnung
Härberei Kramer, Langgasse.

Die Dame,
die grüne Lederhülle gefunden,
bitte Schanzhorststr. 87, 8, zu kommen

Fahrad gestohlen
Sonnenberger Straße. Abzugeben
gegen Belohnung Bitt. Markt,
Baumannstraße 23.

St. Gunde-Galshaus
Sonntag nachm. Spiegelgasse, Burg-
straße oder Wilhelmstraße verloren
Gegen Bel. abzug. Lammstr. 6, 2